



Hoffmann:

### **Patienten sollten mit auf die Straße gehen Flächendeckende Versorgung in Gefahr**

„Die Patienten werden die wirklichen Verlierer der Gesundheitsreform sein. Deshalb ist jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem Patienten mit den Ärzten und Zahnärzten gemeinsam auf die Straße gehen müssen.“ Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Verbandes Freier Zahnärzte in Westfalen-Lippe ruft die Patienten auf, sich am 3. nationalen Protesttag mit der Ärzteschaft zu solidarisieren. Am Freitag werden Ärzte und Zahnärzte um 12 Uhr vor dem Brandenburger Tor in Berlin und gleichzeitig vor dem Deutzer Bahnhof in Köln demonstrieren. Eine Solidarisierung der Patienten mit den Ärzten und Zahnärzten sei dringend notwendig. Die Patienten sollten wissen, dass alle Proteste aus ehrlicher Sorge um eine optimale Patientenversorgung geschehen.

Hoffmann: „Die Bundesregierung will mit der Änderung des Vertragsarztrechtes die flächendeckende und patientennahe Versorgung beseitigen und die Patienten stattdessen nur noch in Versorgungszentren abschieben. Gleichzeitig soll das Vertragsrecht zwischen Arzt, Kassen und Patient neu geregelt werden. Und wieder wird der Patient der Verlierer sein.“ Der Verbandschef ist über die jüngsten Pläne nicht nur enttäuscht, sondern erbost: „Wir sind geduldige und ruhige Menschen, aber die Art und Weise wie die Politik mit Patienten und Ärzten umspringt, bringt einen wirklich auf die Palme.“

Verantwortlich: Joachim Hoffmann (Landesvorsitzender des FVDZ)

Herr Hoffmann wird auf der Großdemonstration in Köln sprechen. Für Rückfragen steht er Ihnen unter Telefonnummer 02723 / 979397 zur Verfügung.